

Karate steht immer an erster Stelle

Charleene Tsoucalas gilt als großes Kampfsport-Talent

Woltersdorf (mino). Mindestens fünf Mal in der Woche zieht Charleene Tsoucalas ihren weißen Karate-Anzug an. Von Dienstag bis Sonnabend absolviert die 15-Jährige jeden Tag eine Kampfsport-Übungseinheit. Teils in der Woltersdorfer Sporthalle bei ihrem Heimatverein Nikko Dojo, teils bei Auswahllichtungen in Berlin oder Brandenburg an der Havel. Schnell zu einer der erfolgreichsten Randberliner Nachwuchskampfsportlerinnen aufgestiegen, geht die Erkneranerin aus voller Überzeugung zu jedem Training: „Karate ist mein Leben. Dabei hat Charleene Tsoucalas erst vor rund zwei Jahren mit diesem Sport begonnen. Zuvor war sie bereits acht Jahre lang als Kickboxerin aktiv. „Da gab es aber nur wenige Wettkämpfe“, erzählt Charleene Tsoucalas, „und weil mein jüngerer Bruder Luca schon beim Nikko Dojo dabei war, sagte mein Vater, ich solle das auch mal ausprobieren.“ Ihr Vater stammt übrigens aus Griechenland. Deshalb hat Charleene einen Familiennamen mit einem hohen Wiedererkennungswert. Aber ganz unabhängig davon steigt ihre Bekanntheit im Nachwuchs-Kampfsport sprunghaft.

Die Schülerin des Carl-Bechstein-Gymnasiums Erkner eignete sich die Techniken der verschiedenen Trainingsformen schnell an. „Hier läuft es gezielter und weniger aggressiv als beim Kickboxen“, sagt sie. Gerade am Anfang sei ihr die Umstellung auf den Karate-Sport aber durchaus schwer gefallen. „Das erfordert Kraft und Geschick“, sagt sie, „das schwerste war immer, die Hüfte richtig mitzunehmen.“ Ihr Trainer Thomas Züllich schätzt sie als hochmotiviert ein. „Sie ist fit und sie stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen. Wir schrauben das Level für sie stetig höher“, sagt er. Deshalb startete Char-

leene Tsoucalas schon im vergangenen Jahr regelmäßig bei Turnieren im Kumite, dem direkten Kampf zweier Gegner: „Die vielen Vergleiche dienen für sie vor allem der Schulung“, sagt der früher selbst erfolgreiche Wettkämpfer. Die heute 15-Jährige konnte aber auch schnell auf Erfolge verweisen. So belegte sie in ihrer Altersklasse bei den Brandenburger Ranglistenturnieren auf Anhieb zweite und dann sogar erste Plätze in ihrer Alters- und Gewichtsklasse. Charleene Tsoucalas nimmt gern an Wettkämpfen teil: „Klar bin ich aufgeregt, aber ich mag das Kribbeln.“ Bei den Landesmeisterschaften in Bestensee erkämpfte sie zwei Titel – sowohl in der Gewichtsklasse unter als auch in der über 54 Kilogramm. Ihr Können stellte Charleene Tsoucalas dann auch auf internationaler Bühne unter Beweis. Nach Bulgarien, Kroatien, Italien und sogar Mexiko reiste sie, um in der Youth-League (Jugendliga) zu starten. Wiederum gelangen

Siege gegen die Karate-Kontrahentinnen. In der Weltrangliste hat sich Charleene Tsoucalas in ihrer Altersgruppe auf Platz 39 vorgeschoben. „Damit bin ich die zweitbeste Deutsche“, sagt sie. Und ihr Weg soll weitergehen: „Ich habe sehr viel Ehrgeiz und den muss ich irgendwo reinstecken.“

Auch für 2019 hat sie große Ziele. Bei den Deutschen Meisterschaften will die Erkneranerin eine Medaille holen. Und dann hofft sie auf eine Berufung in die Nationalmannschaft. „Wenn sie bei den Deutschen Meisterschaften zumindest unter die ersten fünf kommt, dann nehmen sie die Bundestrainer“, glaubt Thomas Züllich, „sie sind schon auf sie aufmerksam geworden.“ Neben der Schule – „ich will später Medizin studieren“ – steckt Charleene Tsoucalas heute einen Großteil ihrer Zeit in den Kampfsport. Die Entscheidung mit diesem Sport zu beginnen, habe sie nie bereut: „Karate füllt mich heute zu 100 Prozent aus.“



Der Trainer und sein Ausnahmetalent: Thomas Züllich, Trainer und Vereins-Chef beim Nikko Dojo Woltersdorf, und die Landesmeisterin Charleene Tsoucalas. Beide streben in diesem Jahr weitere Titel an.

Foto: mino